

Das Theaterereignis in der Halle I

Zürcher Premiere

Sad Face/ Happy Face

Jan Lauwers
& Needcompany

Drei Geschichten über das Wesen der Menschen

Teil 1: Isabella's Room – Vergangenheit
Teil 2: The Lobster Shop – Zukunft
Teil 3: The Deer House – Gegenwart

Jan Lauwers schuf mit seinen Produktionen «Isabella's Room» und «The Lobster Shop» Aufführungen, die zwischen zeitgenössischem Tanz, bildender Kunst, Familiendrama und modernem Musical die Chronik einer Suche nach dem Glück formulieren, die schockiert. Mit «The Deer House» fügen sich die ersten zwei Teile zu einer Trilogie, die vom Alltäglichen ausgeht, um vom Schwierigsten zu berichten: dem gegliückten Miteinander.

5. & 7. Dezember 2008 Schiffbau Halle I

Dauer: 6 ½ Stunden, 2 Pausen
In englischer und französischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Eine Produktion der Needcompany und der Salzburger Festspiele in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich und PACT Zollverein (Essen)

Unterstützt von der Stiftung Corymbo



Schauspielhaus Zürich

Schiffbau Halle I Zürcher Premiere 1. Dezember

The Deer House

von Jan Lauwers & Needcompany

In englischer und französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Auslöser für die Entstehung von «The Deer House» war ein tragisches Ereignis, das sich vor einigen Jahren im nahen Umfeld der Needcompany zutrug. Der Bruder der Tänzerin Tijen Lawton, der Kriegsphotograf Kerem Lawton, wurde im Kosovo erschossen. Lawtons tragischer Tod wurde nun zum Ausgangspunkt für ein Stück, das eine Gruppe von Theaterleuten zeigt, die immer mehr mit der brutalen Realität der Welt konfrontiert werden, in der sie umherreisen. Alles ist Politik, aber Kunst ist nicht alles. In den Wirrungen der Weltgeschichte geht Kunst oft verloren, ist vergänglich, und auf nichts, was geschieht, hat sie tatsächlich Einfluss. Aber genau diesem Umstand verdankt sich ihre geheimnisvolle Notwendigkeit.

Zusammen mit «Isabella's Room» (2004) und «The Lobster Shop» (2006), beide bereits in Zürich gezeigt, stellt diese neue Produktion eine Trilogie über die menschliche Natur dar: «Sad Face / Happy Face». Das Schauspielhaus Zürich zeigt die komplette Trilogie jeweils am 5. und 7. Dezember.

Text, Regie und Bühnenbild: Jan Lauwers – Musik: Hans Petter Dahl, Maarten Seghers – Kostüme: Lot Lemm – mit: Grace Ellen Barkey, Anneke Bonnema, Hans Petter Dahl, Viviane De Mynck, Mishla Downey, Julien Faure, Yumiko Funaya, Benoit Gob, Tijen Lawton, Maarten Seghers und Inge Van Bruystegem. Eine Produktion der Needcompany und der Salzburger Festspiele in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich und PACT Zollverein (Essen)
Unterstützt von der Stiftung Corymbo

Bühne 5 im Pfauen Premiere 20. Dezember

Emilia Galotti

von Gotthold Ephraim Lessing

Emilia Galotti, Tochter aus gutbürgerlichem Hause, in welchem Tugend und Ehre an erster Stelle stehen, hat das Herz des Prinzen entflammt. Seiner alltäglichen Geschäfte und seiner Liebesaffäre zur klugen Gräfin Orsina überdrüssig, stürzt den Prinzen die Nachricht seines Dienerefreunds Marinelli, dass Emilia Galotti noch heute mit dem Grafen Appiani vermahlet werden soll, in tiefste Verzweiflung. Die Heirat muss verhindert werden, und so inszeniert Marinelli als Drahtzieher Situationen, die so unauffällig wie möglich Emilia dem Prinzen in die Arme spielen sollen. Doch was entsteht, ist Chaos: Da stirbt Graf Appiani bei einem Raubüberfall auf die Hochzeitsgesellschaft. Da läuft eine völlig verstörte Emilia dem Prinzen direkt in die Arme. Und da sorgt die gekränkte Gräfin Orsina dafür, dass die Eltern des Mädchens von den skrupellosen Machenschaften des Prinzen und Marinellis erfahren. Am Schluss stehen ein tief erschütterter Vater und eine an sich selbst und ihren Idealen gescheiterte Tochter einander gegenüber – ein Paar, das, so scheint es, unaufhaltsam einem tragischen Ende entgegensteuert.

Regie: Alexandra Liedtke – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Grit Gross – Musik: David Langhard – Licht: Peter Bandl, Adrian Fry – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Gottfried Breifuss, Nina Hesse Bernhardt, Marcus Kiepe, Fabian Krüger, Jörg Pohl, Johanna Schwertfeger, Cathérine Seifert

Bühne 5 im Pfauen Wiederaufnahme

Mein junges idiotisches Herz

von Anja Hilling

Ein Nachmittag in einem ganz normalen Mietshaus: Karin Schlüter will ihrem Leben ein Ende setzen, als völlig unerwartet der Postbote klingelt. Im gleichen Moment sucht Herr Sandmann den Hausmeister auf. Schliesslich tropft es gerade aus Frau Schlüters Wohnung zu ihm hinunter. Währenddessen kocht Paula Lachmár in ihrem Appartement den x-ten Topf Gulasch. Und was treibt den Fruchtsaftlieferanten Miroslav umher und lässt ihn zum Zeugen all dieser merkwürdigen Situationen werden?

Regie: Jan Stephan Schmieding – Bühne: Marlene Baldauf – Kostüme: Karin Jud – Musik: Anna Trauffer – Licht: Adrian Fry, Peter Bandl – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Katharina von Bock, Ludwig Boettger, Tomas Flachs Nóbrega, André Meyer, Michael Ransburg, Miriam Wagner

Pfauen Zum letzten Mal

Stella

von Johann Wolfgang Goethe

Erschöpft trifft die von ihrem Ehemann verlassene Cäcilie mit ihrer Tochter Lucie bei Stella ein. Von der ersten Begegnung an fühlt sich die von ihrem Geliebten verlassene Stella zu Cäcilie hingezogen. Die beiden erzählen über ihr verlorenes Liebesglück. Während sich Stella noch immer im Zustand des Gefühls reinsten Liebe erfährt, steht Cäcilie als reflektierend Liebende mit beiden Beinen fest im Leben. Als nun Fernando auftaucht, überschlagen sich die Ereignisse: Stella fällt Fernando, der sich als ihr Geliebter entpuppt, in die Arme. Cäcilie erkennt in ihm ihren Ehemann und Lucie ihren Vater. Erschüttert, verletzt und verzweifelt müssen alle drei erkennen, dass nur eine radikale Entscheidung die Situation zu lösen vermag...

Regie: Klaus Missbach – Bühne: Martin Dolnik – Kostüme: Victoria Behr – Musik: Thomas Bloch-Bonhoff – Licht: Ginster Eheberg – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Friederike Becht, Robert Hunger-Bühler, Ulli Maier, Marie Tietjen
Unterstützt von der Hans Imholz-Stiftung

Pfauen

Andorra

von Max Frisch

Andorra ist ein Kleinstaat in den Bergen. Ein gewaltiges faschistisches Regime droht in Andorra einzufallen. Die Faschisten machen Jagd auf Juden. Die Andorraner haben nichts gegen die Juden. Allerdings gibt es in

Andorra auch gar keine. Ausser Einem: Andri, der als Jude gilt, obwohl er unter Andorranern aufgewachsen ist. Sein Ziehvater, der Lehrer, sagt, er habe ihn als Säugling vor den Faschisten gerettet und nach Andorra mitgebracht. Eine Lüge, und zugleich der Ausgangspunkt eines Dramas über Feigheit, Vorurteile und darüber, was es heisst, sich ein Bild von einem Menschen zu machen.

Regie: Matthias Fontheim – Bühne und Kostüme: Johannes Schütz – Licht: Markus Keusch – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Ludwig Boettger, Verena Buss, Tomas Flachs Nóbrega, Jessica Früh, Stefan Graf, Marcus Kiepe, Fabian Krüger, Willem Menne, André Meyer, Lisa Mies, Sigi Schwientek, Stefan Walz

Pfauen

Die Perser

von Aischylos

Das Heer des Perserkönigs Dareios wurde im Jahre 490 v. Chr. von den Athenern in der Schlacht bei Marathon besiegt. Zehn Jahre später zieht sein Sohn Xerxes mit einer gewaltigen Flotte von über 1000 Schiffen gegen die Griechen, um die Schmach der Niederlage zu rächen. Nur Frauen, Kinder und Greise sind zu Hause geblieben. Sie warten mit der von bösen Vorahnungen gequälten Königmutter Atossa auf Nachrichten aus dem Kriegsgebiet. Und ein Bote bringt die furchtbare Gewissheit. In der Seeschlacht bei Salamis wurde die persische Flotte in einen Hinterhalt gelockt und von den zahlenmässig weit unterlegenen Griechen vernichtend geschlagen.

Regie: Stefan Pucher – Bühne: Barbara Ehnas – Kostüme: Tina Kloemplen – Musik: Arvid Baud – Video: Meika Dresenkamp – Licht: Sascha Haenschke – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Jean-Pierre Cornu, Robert Hunger-Bühler, Daniel Lommatzsch, Oliver Masucci, Catrin Striebeck

Pfauen

Familienstück ab 7 Jahren

z.B. Der gestiefelte Kater

Ein romantischer Abend nach Motiven von Ludwig Tieck

Wer sich für Märchen interessiert, hat entweder Kinder oder gerät schnell in Verdacht, der harten Realität des Alltags und den aktuellen Problemen der Welt entfliehen zu wollen. Ludwig Tieck, auch das «vergesene Genie» oder der «König der Romantik» genannt, gehörte Ende des 18. Jahrhunderts zu den Begründern der Frühromantik, einer künstlerischen Bewegung, die verloren geglaubte Welten wieder erschafft. In dieser Zeit entstand das Theaterstück «Der gestiefelte Kater». Dieses Stück sowie einige seiner Märchen («Der Runenberg», «Der blonde Eckbert»), bilden

die Grundlage für Regisseur Jan Bosse mit seinem Ensemble die Frage zu stellen: Was treibt uns eigentlich ins Theater und auf die Bühne?

Konzept & Textfassung: Jan Bosse, Gabriella Bussacker – Regie: Jan Bosse – Bühne: Stéphane Laimé – Kostüme: Kathrin Plath – Musik: Lieven Brunchhorst – Licht: Peter Bandl – Dramaturgie: Gabriella Bussacker – mit: Cathérine Seifert, Gottfried Breifuss, André Meyer, Mike Müller, Jacques Palminger, Jörg Pohl und der Stimme von Trudi Gerster

Schiffbau Halle 2

Sex

von Justine del Corte. Eine Bildkomposition von Matthias Hartmann

Zwei Vierzehnjährige erleben im Elternschlafzimmer ihr gemeinsames erstes Mal. Ein heranwachsender Junge wird in seinem WG-Zimmer kurz vorm Höhepunkt sitzen gelassen. Ein Paar um die dreissig versinkt während der hoffentlich gegliückten Zeugung eines Kindes in der Einsamkeit prägender Kindheitserlebnisse. Eine vierzigjährige Frau wird bei dem Versuch, einen unschuldigen Knaben zu verführen, aufs Bitterste abgewiesen. Ein junges Mädchen träumt von der Vereinigung mit einem Schwan, eine andere Frau erzählt von ihrer unbändigen Sucht nach Sex...

Regie: Matthias Hartmann – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Su Bühler – Video: Stephan Komitsch, Andi A. Müller – Musik: David Langhard – Licht: Peter Bandl – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Katharina von Bock, Simon Harlan, Christian Heller, Peter Holliger, Elena Nyffeler, Jörg Pohl, Annelore Sarbach, Johanna Schwertfeger und David Langhard

Pfauen

Die rote Zora und ihre Bande

von Kurt Held

Die rote Zora und ihre Bande sind eine Gruppe von Strassenkindern, für die sich niemand so richtig zuständig fühlt. Die Bande muss Tag für Tag Pläne schmieden, um möglichst unauffällig an genügend Essen zu kommen. Dabei halten sie sich nicht immer an die Regeln der Stadt. Schliesslich stösst Branko, ein elternloser Junge, zur Bande dazu. Der einzige Bürger der Stadt, der sie unterstützt, ist der alte Fischer Gorian. Der Bürgermeister und der reiche Karaman hingegen beschliessen, mit allen Mitteln dem Unwesen der Bande ein Ende zu setzen: Ein Katz-und-Maus-Spiel um den dicksten Fisch und um die rote Zora beginnt.

Regie: Annette Raffalt – Bühne: Sibylle Gädeke – Kostüme: Ele Bleffert – Musik: Vittorio de Vecchi – Licht: Ginster Eheberg – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Thomas Büchel, Frank Demenga, Peter Holliger, Vicky Krieps, Jonas Laux, Ilja Schierbaum, Chris Sellmann, Anja Taschenberg, Lukas Turtur, Yves Wüthrich und TeilnehmerInnen des Praxis-Jahres am Jungen Schauspielhaus Zürich
Unterstützt von der Ernst Göhner Stiftung

Schiffbau Halle 1

19. Poetry! Slam im Schiffbau

Moderation: Ko Bylantzky & Rayl Patzak

Die Weihnachtsausgabe des Zürcher Poetry!Slams im Schiffbau verspricht eine bunte Mischung aus heiteren Geschichten, leisen Gedichten und deftigen Rap-Lyrics. Erleben Sie, wie Sprachperformance den Schiffbau wiederum in einen tobenden Hexenkessel verwandelt! Und besonders willkommen sind auch all jene Wagemutigen, welche selbst einmal auf der Bühne im Schiffbau stehen und ihre Texte vortragen möchten! Informationen dazu gibt's auf www.slam-it.ch!

Eine Veranstaltung von :rubikon in Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Zürich

Pfauen

Lesung

Aaron Reiss grüssst Chanele Meijer

Ein Abend zu Kurt Guggenheims 25. Todestag

Der prägende Schweizer Schriftsteller Kurt Guggenheim hat ein umfangreiches Œuvre hinterlassen, als dessen Quintessenz der Roman «Alles in Allem» gilt: Dieser überspannt die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts und erzählt eine berührende Liebesgeschichte im jüdischen Zürich. Mit «Melnitz» gelang Charles Lewinsky 2006 ein imposantes Nachfolgewerk. – Ein literarischer Abend mit Texten, Gesprächen, Klezmer-Musik und Vorträgen.

Mit: Charles Lewinsky, Charles Linsmayer, dem Trio Gilbo'a und Schauspielern des Ensembles. Begrüssung: Markus Notter, Regierungsräsident des Kantons Zürich
In Zusammenarbeit mit OMANUT, der Kulturkommission I.C.Z. den Verlagen Huber Frauenfeld und Nagel & Kimche und der Kurt- und Gertrud Guggenheim-Stiftung Zürich

Schiffbau Halle 2

Gastspiel

Dopplungen im Dimensionsloch

Ein Konzert mit Collegium Novum Zürich. Leitung: Matthias Kuhn

Beim Dezember-Konzert des Collegium Novum kommen folgende Werke zur Aufführung: «Trio à cordes» (1997/2008) von William Blank; «Yhöll/Gennf» für zwei Flöten, Altsaxophon, Klavier und grosses Ensemble (2005/08) von Stefan Wirth (Uraufführung); «RT» Trio für Violine, Horn und Klavier in sechs Sätzen (2006/07) von Rico Gubler und «Hagel und Haut» für zwei Violoncelli und grosses Ensemble (2007/08) von Annette Schmucki (Uraufführung).

Um 19 Uhr findet eine Einführung mit Annette Schmucki und Stefan Wirth statt.

In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste und dem Schauspielhaus Zürich

Gastspiel

The Forsythe Company

Schiffbau Halle 3

Pfad des Todes: Traum weisser Pferde

von Nick Wood

Klettern ist Pauls Leben. Die Leidenschaft für diesen Extremsport hat er von seinem Vater, einem professionellen Kletterer, der auf seiner Lieblingsroute in den Tod stürzte. Seither lebt Paul gefährlich: In nächtlichen Streifzügen erklimmt er gemeinsam mit Stevie, einer Schulfreundin, die höchsten öffentlichen Gebäude der Stadt und «taggt», das heisst signiert sie verbotenerweise mit seinem persönlichen Schriftzug. Sein grosser Traum aber ist es, die Kletterroute mit dem viel versprechenden Titel «Traum weisser Pferde» zu erobern, doch dort ist ausgerechnet der Felsen, an dem sein Vater ums Leben kam.

Regie: Annette Raffalt – Bühne: Benjamin Schönecker – Musik: Felix Lange – mit: Vicky Krieps, Jonas Laux, Peter Raffalt, Yves Wüthrich

Schiffbau Halle 3, Lesebühne

«Peterchens Mondfahrt»

von Gerdt von Bassewitz – es liest Peter Raffalt

Der arme, dicke Maikäfer Sumsemann hat nur fünf Beinchen. Er muss zwei ganz und gar tadellose Kinder finden, die ihm helfen, das sechste Beinchen vom Mondberg zurückzuholen.

Pfauen, Kindertheaterfest

«Rote Zora backstage special»

Vorstellungsbuch des Familienstücks «Die rote Zora und ihre Bande» mit Bühnenbegehung, exklusivem Blick hinter die Kulissen und Autogrammstunde mit den Schauspielerinnen und Schauspielern.

Schiffbau Halle 3

Gruselnacht

Eine unheimliche Nacht-Exkursion durchs Theater. Geschichten erzählen, sich verkleiden, zusammen essen und natürlich furchtbar gruseln.

Schiffbau Halle 3

Club-Lounge

Die offene Bühne in Zürich West! Immer am letzten Freitag im Monat darf jeder zeigen was er kann. Von 20.30-23.00 Uhr, danach gibt's Party.

Unterstützt von der Ernst Göhner Stiftung



Schauspielhaus Zürich

Junges Schauspielhaus

Schiffbau Halle 3

Pfad des Todes: Traum weisser Pferde

von Nick Wood

Klettern ist Pauls Leben. Die Leidenschaft für diesen Extremsport hat er von seinem Vater, einem professionellen Kletterer, der auf seiner Lieblingsroute in den Tod stürzte. Seither lebt Paul gefährlich: In nächtlichen Streifzügen erklimmt er gemeinsam mit Stevie, einer Schulfreundin, die höchsten öffentlichen Gebäude der Stadt und «taggt», das heisst signiert sie verbotenerweise mit seinem persönlichen Schriftzug. Sein grosser Traum aber ist es, die Kletterroute mit dem viel versprechenden Titel «Traum weisser Pferde» zu erobern, doch dort ist ausgerechnet der Felsen, an dem sein Vater ums Leben kam.

Regie: Annette Raffalt – Bühne: Benjamin Schönecker – Musik: Felix Lange – mit: Vicky Krieps, Jonas Laux, Peter Raffalt, Yves Wüthrich

Schiffbau Halle 3, Lesebühne

«Peterchens Mondfahrt»

von Gerdt von Bassewitz – es liest Peter Raffalt

Der arme, dicke Maikäfer Sumsemann hat nur fünf Beinchen. Er muss zwei ganz und gar tadellose Kinder finden, die ihm helfen, das sechste Beinchen vom Mondberg zurückzuholen.

Pfauen, Kindertheaterfest

«Rote Zora backstage special»

Vorstellungsbuch des Familienstücks «Die rote Zora und ihre Bande» mit Bühnenbegehung, exklusivem Blick hinter die Kulissen und Autogrammstunde mit den Schauspielerinnen und Schauspielern.

Schiffbau Halle 3

Gruselnacht

Eine unheimliche Nacht-Exkursion durchs Theater. Geschichten erzählen, sich verkleiden, zusammen essen und natürlich furchtbar gruseln.

Schiffbau Halle 3

Club-Lounge

Die offene Bühne in Zürich West! Immer am letzten Freitag im Monat darf jeder zeigen was er kann. Von 20.30-23.00 Uhr, danach gibt's Party.

Unterstützt von der Ernst Göhner Stiftung

044 258 77 77

www.schauspielhaus.ch

**Vorverkauf ab 15. November 08
für Abonnenten ab 13. November 08**

Vorverkauf

Die Theaterkasse für sämtliche Vorstellungen: Rämistrasse 34, Mo–Sa 10.00–19.00 Uhr; Tel. 044 258 77 77, Fax 044 259 77 77
theaterkasse@schauspielhaus.ch

Billettzentrale Zürich (BiZZ)
Stadthaus, Stadthausquai 17, Mo–Fr 10.00–18.30 Uhr
Tel. 044 221 22 83

Weitere Vorverkaufsstellen
 Migros City, Jecklin, Jelmoli, Musik Hug

Abendkasse

Abendkasse im Pfauen und im Schiffbau (Halle I und Halle 2) jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Infoline 044 258 77 00

Wo finde ich das Schauspielhaus?

Pfauen: Tram 3, 5, 8, 9 oder Bus 31 bis Kunsthaus
Schiffbau: Tram 4, 13 bis Escher-Wyss-Platz; Bus 33, 72 bis Pfingstweidstrasse; S-Bahn bis Bahnhof Hardbrücke

Was ist der Theatermontag?

Montags kostet jeder Platz – unabhängig von der Kategorie – in allen Spielstätten des Schauspielhauses nur 30.– (Legi 20.–). Die Karten können bereits im Vorverkauf bezogen werden. Der Theatermontag wird unterstützt von Migros-Kulturprozent.

Was kosten die Eintrittskarten?

Pfauen	Tagespreise	Premieren	Legipreise
Andorra	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
... Silvester 20.00 Uhr	123/99/77/52/20	–	–
Die rote Zora...	30	–	20 (Kinderpreis)
... für Schulklassen	12	–	–
Die Perser	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
z.B. Der gestiefelte...	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
Stella	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
Aaron Reiss...	30	–	15
Emilia Galotti	30	30	20
Mein junges idiotisches...	30	–	20
Schiffbau	Tagespreise	Premieren	Legipreise
The Deer House	50	–	30
Sad Face/Happy Face	60	–	40
19. Poetry!Slam	25	–	15
You made me a monster	40	–	20
Sex	40	–	20
Dopplungen im...	38	–	15
Pfad des Todes...	20	–	10
Peterchens Mondfahrt	Eintritt frei	–	–

*Preisänderungen vorbehalten